

Sommersemester 2023

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos, Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr und nach Vereinbarung R. 04.

**Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments: Sprachliche Struktur, Geschichte des Kanons und Apokryphen (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)**

2-stündig

P 2.1

Beginn: 24.04.2023 (Ausnahmsweise wegen des orthodoxen Ostermontags am 17.04.2023)

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

**Inhalt:** Bei dieser Vorlesung, die in die verschiedenen Phasen der neutestamentlichen Textüberlieferung einführt, handelt es sich um die Fortsetzung der Text- und Überlieferungsgeschichte des Neuen Testaments, die sich mit den verschiedenen Entfaltungsstadien der neutestamentlichen Kanongeschichte auseinandersetzt. Darüber hinaus wird ein ausführlicher Überblick über die Koine-Sprache an sich und die sprachliche Struktur der einzelnen neutestamentlichen Schriften sowie über die apokryphen christlichen Texte (Evangelien, Apostelakten, Epistel-Briefe, Offenbarungen), sowie die sog. „ungeschriebenen“ oder „verborgenen“ Logien Jesu geboten. Ziel der Vorlesung ist der Erwerb von Grundkenntnissen über die Literaturgeschichte des Neuen Testaments in den Bereichen der Textgeschichte und -kritik. Neben dem Diplom-Studiengang ist diese Vorlesung sowohl für den modularisierten Magisterstudiengang als auch für die Orthodoxe Theologie im Nebenfach (Bachelor) vorgesehen.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *F. Blass – A. Debrunner – F. Rehkopf*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. *Joh. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *Ders.*, Apokryphe christliche Texte, Bd. I: Apokryphe Evangelien, Bd.: II: Apokryphe Akten, Briefe, Offenbarungen, Thessaloniki 1999 bzw. 2004 (griech.). *J. H. Moulton*, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. *K. Nikolakopoulos*, Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. *Ders.*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. *Joh. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *G. Röttger*, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986. *S. Tofana*, Einführung in das Studium des Neuen Testaments, Bd. I: Text und Kanon, Zeitgeschichte des Neuen Testaments, Cluj-Napoca 2002 (rumän.). *Chr. Voulgaris*, Einleitung in das Neue Testament, Bd. 1, Athen 2003 (griech.).

**Vorlesung: Literarisch-theologische Behandlung neutestamentlicher Texte: Hymnologische und liturgische Aspekte des Neuen Testaments (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)**

2-stündig

WP 10.1

Beginn: 20.04.2023

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

**Inhalt:** Das Neue Testament besaß für die Christen von Anfang an eine große Autorität nicht nur im Bereich des Glaubens, sondern auch bezüglich der Gestaltung und des Vollzuges ihrer kultischen Versammlungen. Für die späteren Betrachter gilt es gleichermaßen als ein wertvoller liturgischer Wegweiser des Urchristentums. Hymnologisch gesehen, überliefert uns das Neue Testament zahlreiche „christologisch filtrierte“ alttestamentliche Zitate einerseits sowie reine urchristliche liturgische Hymnen andererseits. Von den Letzteren könnten manche im liturgischen Gebrauch der Urkirche gewesen sein, während andere Eingang in die ostkirchliche Hymnographie gefunden haben und bis heute noch vorgetragen werden. Diese interessanten Aspekte will die Vorlesung zur Sprache bringen, indem unter anderem auch der Bezug zur orthodoxen Hymnologie berücksichtigt wird.

**Literatur:** S. Agouridis, The Biblical Content and Vision of Orthodox Worship and Spirituality, in: *GOTR* 23 (1978) 1-14. F. Hahn, Der urchristliche Gottesdienst, (Stuttgarter Bibelstudien 41), Stuttgart 1970. G. Kennel, Frühchristliche Hymnen? Gattungskritische Studien zur Frage nach den Liedern der frühen Christenheit, Neukirchen 1995. D. I. Konstantelos, The Holy Scriptures in Greek Orthodox Worship, in: *GOTR* 12.1 (1966) 7-83. K. Mitsakis, The Hymnography of the Greek Church in the Early Christian Centuries, in: *JÖB* 20 (1971) 31-49. K. Nikolakopoulos, Das Neue Testament als hymnologische Quelle in der Orthodoxen Kirche, in: *Theologia* 61 (1990) 161-186. Ders., Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. K. Wengst, Christologische Formeln und Lieder des Urchristentums, Gütersloh 1972.

**Hauptseminar: Literarisch-theologische Aspekte neutestamentlicher Texte: Auslegung des 2. Timotheusbriefes (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)**

2stündig

WP 10.2

Beginn: 19.04.2023

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die exegetischen Seminare der Ausbildungseinrichtung für Orthodoxe Theologie werden nun mit einem sehr interessanten Text aus dem Corpus Paulinum fortgesetzt. Es handelt sich um den 2. Brief des Völkerapostels an Timotheus, den der urchristlichen Tradition nach Paulus in seiner angeblichen „vierten Missionsreise“ als Bischof von Ephessos eingesetzt hat. Während der 2. Timotheusbrief samt den übrigen Pastoralbriefen von der westlichen Forschung als „deuteropaulinisch“ angesehen wird, wird er orthodoxerseite der echten paulinischen Tradition fest zugeordnet und von manchen Forschern darüber hinaus als der „Schwanengesang“ des alten und ermüdeten Paulus bezeichnet. Außer manchen bedeutenden Einführungsaspekten werden im Laufe der ausführlichen inhaltlichen Behandlung des Briefes die herausragenden theologischen Züge des Paulus hervorgehoben, wobei die orthodoxen Spezifika bezüglich des Wertes und der Anerkennung von 2 Tim deutlich zur Sprache kommen werden.

**Literatur:** S. Agouridis, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). U. Borse, 1. und 2. Timotheusbrief/Titusbrief, (Stuttgarter Kleiner Kommentar – NT 13), 3. Aufl., Stuttgart 1999. I. Karavidopoulos, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). K. Nikolakopoulos, Aspekte der „paulinischen“ Rhetorik in den beiden Briefen an Timotheus, in: „Das geistige Testament des Apostels Paulus“ – Vorträge bei der 11. Konferenz der Orthodoxen Bibelwissenschaftler in Lefkas (25.-28.09.2003), Thessaloniki 2004, S. 287-304 (griech.). L. Oberlinner, Erster Timotheusbrief – Zweiter Timotheusbrief, (HThKNT), Freiburg i.Br. u.a. 2002. I. Panagopoulos, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). P. Trempelas, Kommentar zu den Briefen des Neuen Testaments, Bd. 2, Athen 1956 (griech.). A. Weiser, Der zweite Brief an Timotheus, (EKK XVI/1), Düsseldorf u.a. 2003.

**Seminar: Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften – Die Koine-Sprache der Johannesapokalypse mit ausgewählten Lektüren (Prof. Dr. K. Nikolakopoulos)**

2-stündig

P. 2.2

Beginn: 24.04.2023 (Ausnahmsweise wegen des orthodoxen Ostermontags am 17.04.2023)

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die sprachliche Beschäftigung mit dem Originaltext der neutestamentlichen Schriften stellt eine unentbehrliche Notwendigkeit des Studiums in Orthodoxer Theologie dar. Dieses Seminar versteht sich als eine hilfreiche Ergänzung der entsprechenden Vorlesung über die allgemeine Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments unter besonderer Berücksichtigung ihrer sprachlichen Struktur, wobei damit ein weiterer Blick in die sprachlichen und theologischen Merkmale dieser prophetischen Schrift geworfen wird. Außerdem wird im Rahmen des Seminars eine erste Annäherung an die wichtigsten exegetischen Methoden und Werkzeuge der Orthodoxie unternommen. Die Lektüre ausgewählter Abschnitte der Offenbarung bildet zugleich die Fortsetzung unserer Koine-Seminare, die zur Vorbereitung der Studierenden für die Ablegung der Graecum-Prüfung beitragen sollen.

**Literatur:** Blass - Debrunner - Rehkopf, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, 17. Aufl., Göttingen 1990. J. H. Moulton, Einleitung in die Sprache des Neuen Testaments, Heidelberg 1911. K. Nikolakopoulos, Bedeutende rhetorische Figuren in der schlichten Sprache der Johannesoffenbarung, in: Akten der 6. Konferenz der orthodoxen Bibelwissenschaftler, Nikosia 1993, S. 227-237 (griech.). Ders., Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. Ders., Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. G. Röttger, Koiné – Einführung in die griechische Sprache, Bamberg 1986. I. Skiadaresis, Die Apokalypse des Johannes. Hermeneutische und theologische Studien, Bd. 1 (Biblische Bibliothek 35), Thessaloniki 2005 (griech.).

**Block-Hauptseminar: Der irdische Himmel. Orthodoxe Liturgie, Stundengebet und monastische Frömmigkeit. Studienreise zu den Moldau-Klöstern (zusammen mit Prof. Dr. Daniel Benga und Prof. Dr. Mihail Săsăujan)**

2-stündig

Beginn: 24.04.2023

Zeit/Ort: 27.05.-02.06.2023/Orthodoxe Theologische Fakultät Iași und die Moldauklöster  
Vorbesprechung (Hybrid): Mo., 24.04.2023, 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009,  
<https://us02web.zoom.us/j/6582857894> (Zoom-Link zu Prof. Dr. Săsăujan)  
Meeting-ID: 658 285 7894 | Kenncode: 460896

**Inhalt:** Das Blockseminar thematisiert die Geschichte des mittelalterlichen und neuzeitlichen Mönchtums in der „Moldau“, sowie die Praxis der orthodoxen Liturgie und der monastischen Tagzeitengebete, wie sie heute in rumänischen Klöstern praktiziert werden. Askese und sinnliche Opulenz im Gottesdienst bilden die Pole monastischer orthodoxer Frömmigkeit. Sie führen in den Kern östlichen Gottesdienstverständnisses, in die paradoxe Gleichzeitigkeit von Unerkennbarkeit und Nähe Gottes. Im Blockseminar wollen wir uns unter anderem mit der orthodoxen Hymnographie beschäftigen, deren primäre und grundlegendste Inspirationsquelle die Heilige Schrift ist. Dabei werden wir uns einem charakteristischen Beispiel, nämlich den sog. neun „biblischen Oden“ widmen, sie literarisch und theologisch analysieren und konkrete Kanonbeispiele behandeln, in denen die biblischen Oden vorkommen. Wir reisen nach Rumänien, um in Begegnungen mit Geistlichen, mit Mönchen und Nonnen sowie durch Gottesdienstteilnahme tiefer in die orthodoxe liturgische Erfahrung und in die monastische Spiritualität einzudringen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und kann höchstens fünfzehn Studierende betragen. Für die Teilnahme zugelassen werden Studierende, die im Diplomstudiengang Orthodoxe Theologie immatrikuliert sind. Falls sich mehr als fünfzehn Studierende anmelden, kommen zuerst diejenigen in die engere Auswahl, die regelmäßig die Veranstaltungen besuchen. Die Teilnahme am Blockseminar berechtigt unter konkreten Voraussetzungen zum Erwerb eines Hauptseminarscheins. Bei der Vorbesprechung werden technische Hinweise bezüglich der Studienreise, der genaue Ablauf des Blockseminars besprochen und die Referate vergeben. Ein Teil der Reisekosten wird aus den Studienzuschüssen übernommen werden.

**Literatur:** *D. Benga*, Ikonen und ikonische Erfahrung in der orthodoxen Liturgie, in: *Una Sancta* 3 (2020) 185-197. *Ders.*, Das ikonische Verständnis des Kirchenbaus in den Liturgiekomentaren von Maximos dem Bekenner und Germanos von Konstantinopel, in: *Th. Erne – M. D. Krüger – A. Niemeck (Hgg.)*, Das Christusbild in der Gegenwart – eine Leerstelle auf dem Weg zu einer neuen Anschaulichkeit? Beobachtungen und Einsichten aus Theologie, Philosophie und Kunst, Darmstadt 2022, S. 57-71. *Daniel*, *Patriarch der Rumänisch-Orthodoxen Kirche*, Wort und Ikone, Fastenaskese und Osterfreude, stetiges Gebet und ewiges Leben: Akzente der orthodoxen Theologie und Spiritualität, Bukarest 2021. *K. Ch. Felmy*, Vom urchristlichen Herrenmahl zur Göttlichen Liturgie der Orthodoxen Kirche. Ein historischer Kommentar, Erlangen 2000. *I. V. Leab – K. Nikolakopoulos – I. Ursa (Hgg.)*, Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie, Bd. 4), Berlin 2016. *C. Lutzka*, Die kleinen Horen des byzantinischen Stundengebetes und ihre geschichtliche Entwicklung, Berlin 2010. *Mysterium der Anbetung, I: Göttliche Liturgie und Stundengebet der Orthodoxen Kirche*, hg. von *Erzpriester S. Heitz*, übers. und bearb. von *S. Hausammann und S. Heitz*, Köln 1986. *K. Mitsakis*, The Hymnography of the Greek Church in the Early Christian Centuries, in: *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 20 (1971) 31-49. *K. Nikolakopoulos*, Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie, Schliern b. Köniz 1999. *Ders.*, Die Septuaginta als Quelle der orthodoxen Hymnographie am Beispiel des byzantinischen Kanons, in: *Ders.*, Gesammelte orthodoxe theologische Studien, Göttingen 2015, S. 167-175 und auch *Ders.*, Die Septuaginta als Quelle der griechisch-orthodoxen Hymnographie am Beispiel des byzantinischen Kanons, in: *M. Meiser – F. Wilk (Hgg.)*, Die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte der Septuaginta / The History of the Septuagint's Impact and Reception, (= Handbuch zur Septuaginta LXX.H, Bd. 6), Gütersloh 2022, S. 647-653. *M. Păcurariu*, Geschichte der Rumänischen Orthodoxen Kirche, Erlangen 1994. *J. Pfeiffer*, Dass ihr anbetet in Geist und Wahrheit. Morphologie und Mystagogie des orthodoxen Tagzeitengebetes, Kloster Buchhagen 1999. *G. Podskalsky*, Griechische Theologie in der Zeit der Türkenherrschaft (1453-1821): die Orthodoxie im Spannungsfeld der nachreformatorischen Konfessionen des Westens, München 1988. *I. Popescu*, Orte der Kultur, der Kunst und des Glaubens: Klöster im Norden der rumänischen Region Moldau, in: *Ost-West. Europäische Perspektiven*, Jg. 2020, Heft 1: Klöster in Mittel- und Osteuropa, S. 26–34. *R. Thöle (Hg.)*, Zugänge zur Orthodoxie, Göttingen 1989. *E. Chr. Suttner*, Beiträge zur Kirchengeschichte der Rumänen, Wien – München 1978. *E. Chr. Suttner*, Kirche und Theologie bei den Rumänen von der Christianisierung bis zum 20. Jahrhundert, Freiburg 2009. *P. N. Trempelas*, Auslese von der griechischen orthodoxen Hymnographie, 2. Aufl., Athen 1978 (griech.). *I. Vicovan*, Das Mönchtum in der Rumänisch-Orthodoxen Kirche, in: *International Journal of Orthodox Theology* 4:2 (2013) 75-96.

**Vorlesung: Einleitung in das Alte Testament – Vertiefung (Prof. Dr. Gerd Häfner)**

2-stündig

Beginn: 14.04.2023 (14-tägl.)

Zeit/Ort: Fr. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-A 214

**Inhalt:** In dieser Lehrveranstaltung werden Themen aus der Grundlegungsvorlesung im vergangenen Wintersemester aufgegriffen und detaillierter und umfassender behandelt, vor allem zur prophetischen und weisheitlichen Literatur.

**Literatur:** *D. M. Carr*, Einführung in das Alte Testament, Stuttgart 2012. *W. Dietrich – H.-P. Mathys – Th. Römer – R. Smend*, Die Entstehung des Alten Testaments (ThW 1), Stuttgart 2014. *J. C. Gertz (Hg.)*, Grundinformation Altes Testament, 6. Aufl., Göttingen 2019. *M. Köhlmoos*, Altes Testament, Tübingen 2011. *Th. Römer u.a. (Hgg.)*, Einleitung in das Alte Testament, Zürich 2013. *K. Schmid*, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, 3. Aufl., Darmstadt 2021. *E. Zenger – C. Frevel u. a.*, Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9. Aufl., Stuttgart 2015.

**Vorlesung: Die Zehn Gebote. Theologie und Ethik des Dekalogs in der hebräischen und der griechischen Bibel der Septuaginta (Prof. em. Dr. Dr. h.c. Eckart Otto)**

2-stündig

Beginn: 20.04.2023

Zeit/Ort: Do. 16.00-18.00 Uhr c.t. HGB-M 101

**Inhalt:** Die Vorlesung zeichnet die theologisch bedeutsamen Schritte der Geschichte der Religion Israels auf dem Wege zum Monotheismus nach und verknüpft die Theologie mit der Ethik und ihren Diskursen. Ein Schwerpunkt der Vorlesung ist die Einbindung hebräischer ethischer Diskurse in solche des griechischen Denkens, wie es in der griechischen Philosophie formuliert wurde. Ein Zielpunkt der Vorlesung ist dabei die Schrift *De decalogo* von Philo von Alexandrien.

**Literatur:** *D. Markl*, Der Dekalog als Verfassung des Gottesvolkes. Die Brennpunkt einer Rechtshermeneutik des Pentateuch in Ex 19-24 und Dtn 5, (Herders Biblische Studien 49), Freiburg – Basel – Wien 2007. *E. Otto*, Theologische Ethik des Alten Testaments. (Theologische Wissenschaft 3/2), Stuttgart 1994. *Ders.*, Deuteronomium 1-12. Zweiter Teilband 4,44-11,32, (Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament), Freiburg – Basel – Wien 2012, S. 651-769.

Sommersemester 2023

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie

Prof. Dr. Mihail Săsăujan (Lehrbeauftragter)

Dr. Dr. Anargyros Anapliotis Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 (**in Präsenz** in Raum 005) und Fr. 10.00-13.00 Uhr (**telefonisch**)

**Block-Hauptseminar:** **Der irdische Himmel. Orthodoxe Liturgie, Stundengebet und monastische Frömmigkeit. Studienreise zu den Moldau-Klöstern (Prof. Dr. Mihail Săsăujan zusammen mit Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos und Prof. Dr. Daniel Benga)**

2-stündig

Beginn: 24.04.2023

Zeit/Ort: 27.05.-02.06.2023/Orthodoxe Theologische Fakultät Iași und die Moldauklöster  
Vorbesprechung (Hybrid): Mo., 24.04.2023, 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009, <https://us02web.zoom.us/j/6582857894> (Zoom-Link zu Prof. Dr. Săsăujan)  
Meeting-ID: 658 285 7894 | Kenncode: 460896

**Inhalt:** Das Blockseminar thematisiert die Geschichte des mittelalterlichen und neuzeitlichen Mönchtums in der „Moldau“, sowie die Praxis der orthodoxen Liturgie und der monastischen Tagzeitengebete, wie sie heute in rumänischen Klöstern praktiziert werden. Askese und sinnliche Opulenz im Gottesdienst bilden die Pole monastischer orthodoxer Frömmigkeit. Sie führen in den Kern östlichen Gottesdienstverständnisses, in die paradoxe Gleichzeitigkeit von Unerkennbarkeit und Nähe Gottes. Im Blockseminar wollen wir uns unter anderem mit der orthodoxen Hymnographie beschäftigen, deren primäre und grundlegendste Inspirationsquelle die Heilige Schrift ist. Dabei werden wir uns einem charakteristischen Beispiel, nämlich den sog. neun „biblischen Oden“ widmen, sie literarisch und theologisch analysieren und konkrete Kanonbeispiele behandeln, in denen die biblischen Oden vorkommen. Wir reisen nach Rumänien, um in Begegnungen mit Geistlichen, mit Mönchen und Nonnen sowie durch Gottesdienstteilnahme tiefer in die orthodoxe liturgische Erfahrung und in die monastische Spiritualität einzudringen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und kann höchstens fünfzehn Studierende betragen. Für die Teilnahme zugelassen werden Studierende, die im Diplomstudiengang Orthodoxe Theologie immatrikuliert sind. Falls sich mehr als fünfzehn Studierende anmelden, kommen zuerst diejenigen in die engere Auswahl, die regelmäßig die Veranstaltungen besuchen. Die Teilnahme am Blockseminar berechtigt unter konkreten Voraussetzungen zum Erwerb eines Hauptseminarscheins. Bei der Vorbesprechung werden technische Hinweise bezüglich der Studienreise, der genaue Ablauf des Blockseminars besprochen und die Referate vergeben. Ein Teil der Reisekosten wird aus den Stundenzuschüssen übernommen werden.

**Literatur:** *D. Benga*, Ikonen und ikonische Erfahrung in der orthodoxen Liturgie, in: *Una Sancta* 3 (2020) 185-197. *Ders.*, Das ikonische Verständnis des Kirchenbaus in den Liturgiekomentaren von Maximos dem Bekenner und Germanos von Konstantinopel, in: *Th. Erne – M. D. Krüger – A. Niemeck (Hgg.)*, Das Christusbild in der Gegenwart – eine Leerstelle auf dem Weg zu einer neuen Anschaulichkeit? Beobachtungen und Einsichten aus Theologie, Philosophie und Kunst, Darmstadt 2022, S. 57-71. *Daniel*, *Patriarch der Rumänisch-Orthodoxen Kirche*, Wort und Ikone, Fastenaskese und Osterfreude, stetiges Gebet und ewiges Leben: Akzente der orthodoxen Theologie und Spiritualität, Bukarest 2021. *K. Ch. Felmy*, Vom urchristlichen Herrenmahl zur Göttlichen Liturgie der Orthodoxen Kirche. Ein historischer Kommentar, Erlangen 2000. *I. V. Leb – K. Nikolakopoulos – I. Ursa (Hgg.)*, Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie, Bd. 4), Berlin 2016. *C. Lutzka*, Die kleinen Horen des byzantinischen Stundengebetes und ihre geschichtliche Entwicklung, Berlin 2010. *Mysterium der Anbetung, I: Göttliche Liturgie und Stundengebet der Orthodoxen Kirche*, hg. von *Erzpriester S. Heitz*, übers. und bearb. von *S. Hausammann*

und S. Heitz, Köln 1986. K. Mitsakis, The Hymnography of the Greek Church in the Early Christian Centuries, in: *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 20 (1971) 31-49. K. Nikolakopoulos, Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie, Schliern b. Köniz 1999. *Ders.*, Die Septuaginta als Quelle der orthodoxen Hymnographie am Beispiel des byzantinischen Kanons, in: *Ders.*, Gesammelte orthodoxe theologische Studien, Göttingen 2015, S. 167-175 und auch *Ders.*, Die Septuaginta als Quelle der griechisch-orthodoxen Hymnographie am Beispiel des byzantinischen Kanons, in: M. Meiser – F. Wilk (Hgg.), Die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte der Septuaginta / The History of the Septuagint's Impact and Reception, (= Handbuch zur Septuaginta LXX.H, Bd. 6), Gütersloh 2022, S. 647-653. M. Păcurariu, Geschichte der Rumänischen Orthodoxen Kirche, Erlangen 1994. J. Pfeiffer, Dass ihr anbetet in Geist und Wahrheit. Morphologie und Mystagogie des orthodoxen Tagzeitengebets, Kloster Buchhagen 1999. G. Podskalsky, Griechische Theologie in der Zeit der Türkenherrschaft (1453-1821): die Orthodoxie im Spannungsfeld der nachreformatorischen Konfessionen des Westens, München 1988. I. Popescu, Orte der Kultur, der Kunst und des Glaubens: Klöster im Norden der rumänischen Region Moldau, in: *Ost-West. Europäische Perspektiven*, Jg. 2020, Heft 1: Klöster in Mittel- und Osteuropa, S. 26–34. R. Thöle (Hg.), Zugänge zur Orthodoxie, Göttingen 1989. E. Chr. Suttner, Beiträge zur Kirchengeschichte der Rumänen, Wien – München 1978. E. Chr. Suttner, Kirche und Theologie bei den Rumänen von der Christianisierung bis zum 20. Jahrhundert, Freiburg 2009. P. N. Trempelas, Auslese von der griechischen orthodoxen Hymnographie, 2. Aufl., Athen 1978 (griech.). I. Vicovan, Das Mönchtum in der Rumänisch-Orthodoxen Kirche, in: *International Journal of Orthodox Theology* 4:2 (2013) 75-96.

## **Hauptseminar: Das Verhältnis von Staat und Kirche aus kirchlicher Perspektive, Geschichte und Gegenwart (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 24.04.2023 (wegen des orthodoxen Ostermontags am 17.04.2023)

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, **hybrid** – in Präsenz: Raum 009, Ludwigstr. 29, EG, sowie online per Zoom: <https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>  
Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222

**Inhalt:** Schon von Anbeginn musste sich das Christentum als Kirche mit dem Staat auseinandersetzen. Die Einstellung der Kirche zum Staat hat sich im Laufe der Zeit verändert, beginnend im Neuen Testament und in nachapostolischer Zeit, gefolgt von der ablehnenden Haltung in der Entstehungs- und Verfolgungszeit des Christentums bis hin zu den Modellen des Cäsaropapismus und Papocäsarismus im Früh- und Hochmittelalter. In dieser Zeit haben die „Translatio imperii-Theorie“ und die Monarchie von Gottes Gnaden das theologische Denken über den Staat, aber auch das Selbstbewusstsein des Staates im Osten und im Westen geprägt. Das Christentum hat viele verschiedene Staaten erlebt, vom Römischen Reich zum landesherrlichen Kirchenregiment und zur Europäischen Union. In der Neuzeit haben die christlichen Konfessionen verschiedene Modelle über den Staat und seine theologische Bedeutung entwickelt, z. B. die Theorie des dritten Roms, die Sozialdoktrin und das Statut der russischen orthodoxen Kirche im Jahr 2000 sowie die Barmer Theologische Erklärung. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem Staat aus kirchlicher Sicht und mit den damit verbundenen Theorien, Erklärungen und Beschlüssen. Es wird versucht, die unterschiedlichen Staatenmodelle im Rahmen des vereinigten Europas einzubeziehen und zu besprechen.

**Literatur:** K. Behrens, Die Russische Orthodoxe Kirche: Segen für die „neuen Zaren“? Religion und Politik im post-sowjetischen Russland (1991-2000), Paderborn 2002. B. J. Berkmann, Das Verhältnis Kirche-Europäische Union. Zugänge aus rechtlich-philosophischer Sicht, Münster 2004. V. Chaplin, Religion, Staat und Rechtssystem: eine orthodoxe Sicht aus Moskau, in: *Österreichisches Archiv für Recht und Religion* 54 (2001) 381-405. B. Kämpfer – H. W. Thönnies (Hgg.), Das Verhältnis von Staat und Kirche in der Orthodoxie (Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche 45), Münster 2011. B. Hallensleben (Hg.), Auf dem Weg zu einem Sozialethos der Orthodoxen Kirche. Für das Leben der Welt, (Epiphania Egregia 18), Münster 2020. *Orthodoxes Forum* 34 (2020) 197-254. S. Mückl (Hg.), Kirche und Staat in Mittel- und Osteuropa. Die Entwicklung des Staat-Kirche-Verhältnisses in den Transformationsländern Mittel- und Osteuropas seit 1990, Berlin 2018 (mit Länderberichten). Th. Nikolaou, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. Res 10 (2018), Bd. 2, Church and Politics. E. Chr. Suttner, Staat aus orthodoxer Sicht, in: A. Coreth – I. Fux (Hgg.), *Servitium pietatis. FS H. H. Groer*, Maria Roggendorf 1989, S. 330-348. *Una Sancta* 66 (2011) Heft 2 (mit Länderberichten). A. Vletsis, Die letzte Bastion einer byzantinischen „Symphonie“?. Die Deklaration der Russisch-Orthodoxen Kirche zu den Menschenrechten (2008) als Ausdruck einer vormodernen Kirche-Staat Beziehung, in: *Ökumenische Rundschau* 59 (2010) 346-362. Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekanntgegeben.

## **Vorlesung: Einführung in das orthodoxe Kirchenrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

P 8.1

Beginn: 18.04.2023

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, **hybrid** – in Präsenz: Raum 009, Ludwigstr. 29, EG, sowie online per Zoom: <https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhRGZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>  
Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222

**Inhalt:** Diese Vorlesung verfolgt das Ziel, die Studierenden in die kirchenrechtliche Terminologie einzuführen und einen allgemeinen Überblick über das orthodoxe Kirchenrecht zu geben. Es werden dabei viele wichtige Begriffe des orthodoxen kanonischen Rechts erläutert, wie etwa Kirchenrecht, kanonisches Recht, Staatskirchenrecht, Kirchenverfassung, ökumenische Synode, Metropolitansystem und -synode, Patriarchat, Autokephalie, Autonomie, Oikonomia usw. Aktuelle Fragen wie die Anerkennung der Sakramente der anderen Kirchen und die Frage der Frauenordination werden dabei berücksichtigt. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den alten Quellen, wobei kirchenrechtliche Statuten einzelner autokephaler Kirchen einbezogen werden.

**Literatur:** H. Alivizatos, Die Oikonomia nach dem kanonischen Recht der orthodoxen Kirchen, Frankfurt a. M. 1998. A. Anapliotis, Die Quellen des orthodoxen Kirchenrechts heute und ihr staatlicher Rahmen, in: I. V. Leeb, K. Nikolakopoulos, *Ilie Ursa* (Hgg.), Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 4), Berlin 2016, S. 229-242. P. Boumis, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen 4 (Wien 1980). V. Cipin (*Cypin*), Kirchenrecht, Moskau 1996 (russ.). I. N. Floca, Orthodoxes Kirchenrecht 1-2, Bukarest 1990 (rum.). J. Konidaris, Handbuch des Kirchenrechts, 3. Aufl., Athen 2016 (griech.). N. Milasch, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. Aufl., Mostar 1905. V. Pheidias, Droit Canon. Une perspective orthodoxe, (Analecta Chambesiana 1), Genève 1998. I. Riedel-Spangenberg, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn u.a. 1992. E. Roussos, Wörterbuch des Kirchenrechts, I: Byzantinisches Recht, Athen 1948 (griech.). II: Lateinisches Recht, Athen 1949 (griech.). S. Troianos, Die Quellen des byzantinischen Rechts, Berlin 2017. R. Potz – E. Synek – Sp. Troianos, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, 2. Aufl., Freistadt 2014. P. Rodopoulos, An Overview of Orthodox Canon Law, Rolinsford NH 2007. A. v. Saguna, Compendium des kanonischen Rechts, Hermannstadt 1868 (Nachdr. o. J.). S. N. Troianos – G. Poulis, Kirchenrecht, 2. Aufl., Athen 2003 (griech.). P. Viscuso, Orthodox Canon Law. A Casebook for Study, Berkeley, CA 2007.

## **Blockseminar: Ökumenisches Blockseminar: Spannende Nähe. Einführung in die Ökumene (Dr. Peter Schüz, Mag. Phil. Michael Huber, Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

P. 8.2

Beginn: 21.04.2023

Zeit/Ort: Fr. 12.05.2023, 10.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 und So. 14.05.2023, 9.00-14.00 Uhr: Gottesdienst und Nachbesprechung in der Allerheiligenkirche. Fr. 26.05.2023: 10.00-18.00 Uhr (Vorbesprechung: 21.04.2023, 12.00-15.00 Uhr), Ausbildungseinrichtung, Ludwigstr. 29, R. 009

**Inhalt:** „Die Spaltung der Christenheit ist ein fortwährender Skandal“ (K. Rahner). Die Spaltung der Christenheit zu überwinden, hat sich die ökumenische Bewegung zur Aufgabe gemacht. Die ökumenische Theologie als Teil der umfassenderen ökumenischen Bewegung versucht, die gegenseitigen Verurteilungen der christlichen „Konfessionen“ im Bereich des Glaubens und der kirchlichen Praxis aufzuarbeiten, Übereinstimmungen aufzuzeigen und Perspektiven für ein ökumenisches Miteinander in der Zukunft zu weisen. Das Seminar umreißt die Glaubensgestalt und Struktur der noch getrennten christlichen Konfessionen, gibt einen Überblick über die Geschichte der Ökumenischen Bewegung und beschäftigt sich mit den Methoden, den theologischen Hauptproblemen zwischen den Konfessionen. In diesem Semester werden folgende Themen diskutiert und analysiert:

\* Das Frauenbild der Konfessionen

\* Krieg und Frieden: Die Konfessionen und ihre „Werte“

**Literatur:** J. Ernesti, Kleine Geschichte der Ökumene, Freiburg 2007. *Konfessionskundliches Institut* (Hg.), Was eint? Was trennt? Ökumenisches Basiswissen, Göttingen 2002. T. Lindfeld, Einheit in der Wahrheit. Konfessionelle Denkformen und die Suche nach ökumenischer Hermeneutik, Paderborn 2008. H. Meyer, Ökumenische Zielvorstellungen, (Bensheimer Hefte 78), Göttingen 1996. P. Neuner, Ökumenische Theologie. Die Suche nach der Einheit der christlichen Kirchen, Darmstadt 1997. P. Neuner – B. Kleinschwärzer-Meister, Kleines Handbuch der Ökumene, Düsseldorf 2002. J. Oeldemann, Einheit der Christen – Wunsch oder Wirklichkeit? Kleine Einführung in die Ökumene, Regensburg 2009. D. Papandreou, Dialog als Leitmotiv, Die Orthodoxie an der Schwelle zum dritten Jahrtausend, (Analecta Chambesiana), Genf 2000. B. Stubenrauch u.a. (Hg.), 500 Jahre Reformation – wo steht die Ökumene? (= Beiträge aus dem Zentrum für

ökumenische Forschung, München Bd. 6), Berlin 2018. Dokumente wachsender Übereinstimmung (DWÜ). Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Band I-III, hg. v. *H. Meyer – D. Papandreou – H. J. Urban – L. Vischer*, Paderborn-Frankfurt 1991-2003. Band IV: hg. v. *J. Oeldemann – F. Nüssel – U. Swarat – A. Vletsis*, Paderborn – Leipzig 2012. *H. J. Urban – H. Wagner (Hgg.)*, im Auftrag des Johann-Adam Möhler-Instituts, Handbuch der Ökumenik, Band I-III, Paderborn 1985-1987.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anaplotis, zusammen mit Vr. Dejan Ristić, Dipl.-Theol.)**

3-stündig

P 1.1

Beginn: 24.04.2023

Zeit/Ort: Di. 25.04.2023, 12.00-14.00. Fr. 09.06.2023, 11.00-19.00 Uhr. Sa. 10.06.2023, 9.00-16.00 Uhr. Mo. 12.06.2023, 15.00-19.00 Uhr (R. 006). Do. 20.07.2023, 16.00-19.00 Uhr (R. 006).  
Vorbesprechung: 24.04.2023: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

**Literatur:** wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Sommersemester 2023

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Systematische Theologie

Dr. Stefanos Athanasiou, Sprechstunde während der Vorlesungszeit: Mi. 10.00-11.00 Uhr u. n. V., R. 015. In der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung per E-Mail

#### Vorlesung: Dogmatik I: „Gotteslehre – Trinitätslehre“ (Dr. Stefanos Athanasiou)

2-stündig

P 7.1

Beginn: 19.04.2023

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB- M 101

**Inhalt:** Der trinitarische Gottesbegriff scheint schwer zu fassen zu sein. Um so wichtiger ist es, ihn theologisch zu beleuchten und seinen tiefgründigen Sinn zu verstehen. Die Vorlesung möchte aus diesem Grund basierend auf der orthodoxen theologischen Tradition die Trinitätstheologie analysieren und ihre theologische und gesellschaftliche Bedeutung für das 21. Jahrhundert aufzeigen. Dabei sollen die Arten der Gotteserkenntnis durch die *apophatische* und *kataphatische Theologie* für das Gottesverständnis, sowie die Attribute Gottes analysiert und aufgezeigt werden. In der heutigen Zeit versteht man etwa unter Person ein eigenständiges Individuum. Um so wichtiger wird es sein, den theologischen Personenbegriff zu verstehen und die Rede von drei Personen in der einen Gottheit zu beleuchten. Die christliche Trinitätslehre beruht jedoch vor allem auf Offenbarung, durch die Gott in der Schöpfung erfahrbar wird. Somit ist das Verständnis der begrifflichen Unterscheidung zwischen Immanenz und *Transzendenz* bzw. *Theologia* und *Oikonomia* maßgeblich, wenn man über Gott spricht. Um jedoch das trinitarische Reden von Gott verstehen zu können, muss letztendlich der theologische Liebesbegriff verständlich werden. Was wird damit gemeint, wenn etwa behauptet wird, dass Gott die Liebe ist (1 Joh 4,8). Gott ist liebend in sich, und braucht in diesem Sinne nicht die Schöpfung um ein liebendes Gegenüber zu haben. Heißt dies jedoch, dass Gott ein in sich selbstliebender Gott ist? Oder wird damit vielmehr durch seinen Trinitätscharakter der immerwährende liebende Kommunikationsprozess in Gott selbst ausgedrückt? Die Vorlesung möchte letztendlich den theologischen Gottesbegriff, wie er von den Konzilien des ersten Jahrtausends formuliert und in der patristischen Theologie erklärt und aufgefasst wurde, erläutern und seine aktuelle Bedeutung für die Gesellschaft aufzeigen.

**Literatur:** B. Bobrinskoy, Models of trinitarian Revelation, in: *St. Vladimir's Theological Quarterly* 39 (1995) 115-127. B. Gallaher, Freedom and Necessity in Modern Trinitarian Theology, Oxford 2016. G. Greshake, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, 3. Aufl., Freiburg i. Br. 1998. M. Haudel, Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses, Göttingen 2006. Alfeev, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Münster 2019. J. Moltmann, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980. Th. Nikolaou, Du sollst dir kein Gottesbild machen. Die Undarstellbarkeit Gottes bzw. der Heiligen Trinität, in: *Orthodoxes Forum* 15 (2001) 5-15. N. Nisiotis, Die Bedeutung der Trinitätslehre für Leben und Theologie der Kirche, in: *Ders.*, Die Theologie der Ostkirche im ökumenischen Dialog, Stuttgart 1968, S. 19-64. D. Staniloae, Orthodoxe Dogmatik, Bd.1, Zürich – Einsiedeln – Köln 1985. A. Vlasis, Die immanente Trinität ist die „doxologische Trinität“. Die Entsprechung von „Theologia“ und „Oikonomia“ als Voraussetzung einer Überbrückung der Trinitätsmodelle zwischen Ost und West, in: *Una Sancta* 64 (2009) 8-28. *Ders.*, Die Drei-Einigkeit als „Kreuz für den menschlichen Intellekt“? Die Bedeutung der Trinitätstheologie für die Orthodoxe Theologie heute, in: M. Böhnke – A. E. Kattan – B. Oberdorfer (Hgg.), Die Filioque- Kontroverse. Historische, ökumenische und dogmatische Perspektive 1200 Jahre nach der Aachener Synode (809), (QD 245), Freiburg – Basel – Wien 2011. S. 217-240. M. Volf, "The Trinity is our social program". The doctrine of the trinity and the shape of social engagement, in: *Modern theology* 14 (1998) 403-423.

## **Vorlesung: Ethik-Vorlesung: Die Theologie der Ehe (Dr. Stefanos Athanasiou)**

2-stündig

WP 11.1

Beginn: 20.04.2023

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

**Inhalt:** Die Frage nach dem Eheverständnis stellt sich heute vor allem in der westlichen Welt gesellschaftlich neu. Hierbei ist in den letzten Jahren eine kirchliche Diskussion über die theologische Sichtweise der Ehe entstanden, die über die Konfessionsgrenzen hinweg diskutiert wird und außerordentlich kontrovers geführt wird. Aus diesem Grund ist eine Vorlesung über das Ehesakrament nicht nur aktuell, sondern vor allem notwendig, um das Eheverständnis der orthodoxen theologischen Tradition nachzuvollziehen. Bekanntlich spendet sich in der westlichen theologischen Tradition das Ehepaar das Sakrament der Ehe gewissermaßen selber, im Gegensatz zur orthodoxen Auffassung, wo dem Ehepaar das Sakrament gespendet wird. Oft ist die Rede davon, dass man in der Orthodoxen Kirche bis zu dreimal heiraten darf. Ob man das pauschal einfach so behaupten darf, ist fraglich und muss genauer unter die Lupe genommen werden. Solche Unterscheidungen und Meinungen werden in der Vorlesung analysiert und deren theologische Bedeutung aufgezeigt. Darüber hinaus wird einerseits das orthodoxe Eheverständnis auf Basis der liturgischen Texte der Ehe (Krönung) und deren theologische Bedeutung analysiert und andererseits auf Grundlage der Sozialkonzeption der Russischen Orthodoxen Kirche (2000) und dem Sozialethos-Dokument des Ökumenischen Patriarchates von Konstantinopel (2020) aktuelle theologische Sichtweisen und Interpretationen des Eheverständnisses innerhalb der Orthodoxen Kirche beleuchtet. Eine weitere wichtige Frage im Rahmen dieser Vorlesung wird die Frage nach der «perfekten» Lebensform sein. Oft wird dem monastischen Leben ein «Primat» gegenüber dem ehelichen Leben zugesprochen und dies aus dem Gedanken heraus, dass letztendlich jede Lebensform ein Ort der spirituellen Askese sein soll auf dem Weg hin zur Theosis? Somit haben die Ehe und jede Lebensform einen grundlegenden soteriologischen Charakter, der in der Vorlesung ausdrücklich behandelt werden soll.

**Literatur:** A. Anapliotis, Ehescheidung und Oikonomia im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche, in: M. Graulich – M. Seidnader (Hgg.), Zwischen Jesu Wort und Norm. Kirchliches Handeln angesichts von Scheidung und Wiederheirat, Freiburg i. Br. 2014, S. 127-144. Ders., Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, Berlin 2010. S. Athanasiou, Familie für alle? Eine theanthropologische Ethik für die Oikogenealogie?, ÖR 1 (2018) 35-46. A. Belliger, Die wiederverheirateten Geschiedenen: eine ökumenische Studie im Blick auf die römisch-katholische und griechisch-orthodoxe (Rechts-) Tradition der Unauflöslichkeit der Ehe, Essen 2000. J. Chryssavgis, Love, sexuality, and the sacrament of marriage, Brookline 1998. P. Evdokimov, Die Frau und das Heil der Welt, München 1960. A. Kallis, Ehe und Ehescheidung in der orthodoxen Kirche, Münster 2011. G. Larentzakis, Ehe – Mysterium der Liebe. Einige Aspekte zur Eheauffassung und Familiengestaltung aus orthodoxer Sicht, GrTS 14 (1991) 321-351. G. Mantzaridis, Ehe und Ehelosigkeit in der Orthodoxen Kirche, in: OFo 2 (1988) 74-82. J. Meyendorff, Die Ehe in orthodoxer Sicht, Gersau 1992. Th. Nikolaou, Das Ehesakrament aus orthodoxer Sicht. Theologische und kirchenrechtliche Aspekte, in: OFo 17 (2003) 29-46. P. Plank, Die orthodoxe Trauung. Eine gottesdienstliche Skizze, in: OFo 1 (2003) 47-66. Ph. Sherrard, Christianity and Eros. Essays on the Theme of Sexual Love, Evia (Greece) 1995. A. Vletsis, Eros – Liebe – Ehe: Einbahnstraße von Gefühlen oder Einladung zur Fülle des Lebens? Akzente orthodoxer Theologie zur Sakramentalität der Ehe, in: F. X. Bischof – Chr. Levin (Hgg.), Ehe – Familie – Kirche. Biblische Überlieferung, historische Entwicklungen, aktuelle Perspektiven, Berlin 2015, S. 171-216.

## **Blockseminar: Problemfelder der Bioethik aus der Perspektive der orthodoxen Theologie (Dr. Stefanos Athanasiou)**

2-stündig

WP 11.2.

Beginn: 03.05.2023

Zeit/Ort: Fr. 16.06.2023 (9.00-18.00 Uhr) und Sa. 17.06.2023 (9.00-18.00 Uhr),

(Vorbesprechung: Mi. 03.05.2023, 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Die technologischen Errungenschaften und der gesellschaftliche Wandel haben in den letzten Jahrzehnten vor allem Medizinerinnen und Mediziner vor neue Tatsachen und Möglichkeiten gestellt, die sie jedoch mit ethischen Grundsatzfragen in den Bereichen des Anfangs und des Endes menschlichen Lebens konfrontieren. Hierbei war und ist der Gesetzgeber immer wieder verpflichtet, gesetzliche Grundlagen zu beschließen um zwischen dem Möglichen und dem ethisch Erlaubten eine Brücke zu schlagen. Wie bestimmt man jedoch das Maß der Ethik bzw. wie definiert man dieses? Im Rahmen des Seminars soll der Frage nach der Ethik an sich nachgegangen werden und wie letztendlich diese von orthodoxer Perspektive verstanden wird. Die Wichtigkeit des Verständnisses der Ethik für die Beantwortung bioethischer Grundsatzfragen zeigt sich einerseits darin, dass auch wenn in der westlichen Welt viele Themen wie z.B. die gesetzliche Grundlage des Schwangerschaftsabbruches als geklärt und beendet angesehen wurden, man in verschiedenen Regionen der Welt, wie etwa in manchen Bundesstaaten der USA, die Diskussion noch lange nicht abgeschlossen hat und

Gesetze und politische Entscheidungen im Bezug zum Schwangerschaftsabbruch sich schnell wieder ändern können. Andererseits führen die Forschungen im Umfeld der frühembryonalen Entwicklung des Menschen, insbesondere die Etablierung von embryonalen Stammzellen sowie das Schaffen genetisch identer Nachkommen durch Übertragung eines Zellkerns (Klonen) neben der Diskussion von zahlreichen technischen und biologischen Aspekten, sowie der Eugenetik unweigerlich zur Frage, wann menschliches Leben beginnt und inwieweit dieses im pränatalen Stadium perfektioniert werden darf oder nicht. Die ethische Grundsatzfrage, die vor allem am Ende des Lebens gestellt wird, ist die Frage nach dem assistierten Suizid und nach dem Recht auf Selbstbestimmung. Vor allem unsere Gesellschaft ist dem Verdacht ausgesetzt, dass sie die Menschen nicht mehr mit der Endlichkeit konfrontiert. Immer mehr Menschen empfinden diese Endlichkeit als ein bedrohliches Damoklesschwert, welches sie durch Verdrängung aus ihrem Bewusstsein entfernen. Zu dieser Verdrängung gesellt sich noch eine große Hoffnung, die auf den medizinischen Fortschritt gesetzt wird, und die verspricht, dass die Endlichkeit soweit aus dem Blickfeld des Menschen verschoben werden kann, dass das beklemmende Gefühl der Angst für eine große Zeitspanne des menschlichen Lebens ausgeklammert wird. Dem Lebensende nahe sind es dann zwei Optionen, welche die heutige Gesellschaft dem Menschen bietet, um das Leid, meist hervorgerufen durch eine lebensbedrohende Krankheit, zu lindern. Einerseits die palliative Therapie, welche durch schmerzlindernde Massnahmen das Lebensende so schmerzfrei wie möglich gestalten möchte, und andererseits die Sterbehilfe, welche dem Menschen die Möglichkeit gibt, dem Leben zu einem von ihm bestimmten Zeitpunkt ein Ende zu setzen.

Darüber hinaus lässt sich eine permanente und rapide Entwicklung von neuen technischen Möglichkeiten erkennen, die vor allem durch die Nutzung der Künstlichen Intelligenz neue ethische Fragen aufwirft. Wo überschreiten die technischen und wissenschaftlichen Fortschritte ethische Grundsätze, die als Garant und Merkmal einer Gesellschaft die sich der Würde des menschlichen Lebens verpflichtet hat und wo nicht? Im Hinblick auf diese Fragen, wird das Seminar aktuellen bioethischen Fragestellungen nachgehen und diese der orthodoxen Bioethik gegenüberstellen.

**Literatur:** Quellen: *B. Hallensleben (Hg.) Auf dem Weg zu einem Sozialethos der Orthodoxen Kirche. Für das Leben der Welt. (Grunddokument zu Fragen einer Sozialethik des ökum. Patriarchats von Konstantinopel), Münster 2020. Stellungnahmen der Bioethik-Kommission der Orthodoxen Kirche Griechenlands in englischer Sprache: [www.bioethics.org.gr/en/03\\_frame.html](http://www.bioethics.org.gr/en/03_frame.html). (L.) *Sardaryan, "Versöhnte Verschiedenheit" in Fragen der Fortpflanzungsmedizin? Bioethik in ökumenischer Perspektive. Offizielle Stellungnahmen der christlichen Kirchen in Deutschland zu bioethischen Fragen um den Anfang des Lebens im Dialog mit der Orthodoxen Theologie, Berlin 2008 (Im Anhang des Buches werden weitere Dokumente von orthodoxen Kirchen, z.B. aus Rumänien, Frankreich, USA kommentiert und z.B. in deutscher Sprache dokumentiert). J. Thesing – R. Uertz (Hgg.), Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche. Deutsche Übersetzung mit Einführung und Kommentar, Sankt Augustin 2001. (Insbesondere zu Fragen der Bioethik die Kap. 10-12).**

Sekundärliteratur: *S. Athanasiou, Die anthropologische Autotheose und der Versuch der Selbsterlösung durch Künstliche Intelligenz, ÖR (2/2021), 346-355, J. Breck, The Sacred Gift of Life. Orthodox Christianity and Bioethics, New York 1998. Ders., Bioethical challenges in the new millennium: an Orthodox response, in: Saint Vladimir's Orthodox Theological Seminary 48 (2004) 339-353. T. Engelhardt, The Foundations of Christian Bioethics, Lisse 2000. S. Gebran, Biotechnik und Genforschung aus orthodoxer Sicht. Plädoyer für eine spirituelle Bioethik, in: Ökumenische Rundschau 51 (2002) 294-341. N. Koios, Der Beginn des Lebens aus der Sicht der Orthodoxie, in: U. Körtner – G. Virt – F. Haslinger (Hgg.), Lebensanfang und Lebensende in den Weltreligionen. Beiträge zu einer interkulturellen Medizinethik, Neukirchen-Vluyn 2006, S. 115-127. A. Vletsis, Ist sich die Orthodoxie in bioethischen Fragen einig? Eine (selbst)kritische Bilanz zur Konsistenz von orthodoxen Aussagen, die den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens begleiten, in: Una Sancta 66 (2011) 222-235. M. Zimmermann-Acklin, Bioethik in theologischer Perspektive: Grundlagen, Methoden, Bereiche, Freiburg (u.a.) 2010.*

**Hauptseminar: Die Konfessionen und die Moderne – zwischen Inspiration und Widerstand (Dr. S. Athanasiou – Prof. Dr. B. Stubenrauch – Prof. J. Lauster)**

2-stündig

P 7.2

Beginn: 18.04.2023

Zeit/Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Wie weit ist das Christentum mit Geisteshaltungen und Entwicklungen der Gegenwart kompatibel? Passt es sich an, profitiert es vom Neuen oder versteht es sich als Korrektiv? Dass die Auffassungen in dieser Frage höchst vielfältig und disparat sind, zeigt sich *an* den Konfessionen, aber auch *in* ihnen. Stimmt der Eindruck, dass Orthodoxie und Katholizismus gegenüber der „Moderne“ eher reserviert, reformatorische Kirchengemeinschaften hingegen offener sind? Aber es gibt fundamentalistische Strömungen hier und da, und alles (vermeintlich) Neue wird von Gläubigen unterschiedlichster Provenienz umarmt. Was sind die Probleme

im Verhältnis von Christentum und Moderne, was die Anliegen? Welche Motivationen sind im Spiel, welche Ängste, welche Hoffnungen? Wohin geht die Reise des Christentums? Das Seminar macht sich darüber Gedanken.

**Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie (Dr. Stefanos Athanasiou zs. mit wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Vr. Dejan Ristić)**

2-stündig

P 1.2

Beginn: 18.04.2023

Zeit/Ort: Di. 18.00 s.t.-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studenten im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie im modularisierten Studiengang (Orthodoxe Theologie als Nebenfach) und gut geeignet als Einführung (Prolegomena) zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang und damit als Vorbereitung für die Vordiplomprüfung im Fach Fundamentaltheologie. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und teilweise auch der ethischen Theologie erklärt, die eine Grundlage Systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie *kataphatische* und *apophatische Theologie*, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten der östlichen Patristik vorgestellt und erläutert; es wird weiterhin ihre Aktualität sowohl zu neueren Texten orthodoxer Theologie aufgezeigt als auch ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der Theologie im Westen. Darüber hinaus sollen jedoch auch die Theologie, die hinter den Begriffen steht, und ihre Bedeutung für das Leben an sich aufgezeigt werden. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen und gesellschaftlichen Verständigung geschlagen, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

**Literatur:** (Metropolit) *H. Alfejev*, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. *A. Basdekis*, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt a. M. 2007. *M. Begzos*, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *EETHSA* 27 (1986) 177-216. *N. Berdjajew*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche, Trier 1996. *G. Florovsky*, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. *A. Kallis*, Orthodoxie – Was ist das?, Münster 2004. *Ders.*, Von Adam bis Zölibat - Taschenlexikon Orthodoxe Theologie, Münster 2008. *G. Larentzakis*, Die Orthodoxe Kirche. Ihr Leben und ihr Glauben, Berlin (u.a.) 2013. *G. Mantzaridis – G. Galitis – P. Wiertz*, Glauben aus dem Herzen. Eine Einführung in die Orthodoxie, 4. Aufl., München 1994. *A. Vleisis*, Autorität oder Authentizität? Das Ringen der orthodoxen Theologie um die Erkenntnis und die Träger der kirchlichen Lehre vor der Herausforderung des dritten Millenniums, in: *C. Böttingheimer – J. Hofmann (Hgg.)*, Autorität und Synodalität. Eine interdisziplinäre und interkonfessionelle Umschau nach ökumenischen Chancen und ekklesiologischen Desideraten, Frankfurt a. M. 2008, S. 147-167. *Ders.*, Charismatische oder akademische Theologie? Das Ringen der orthodoxen Theologie um ihren Platz an einer staatlichen Universität am Beispiel der griechisch-Orthodoxen Kirche, in: *Una Sancta* 66 (011) 123-132.

**Blockseminar: Anthropologische, ekklesiologische und sozialetische Leitgedanken bei Basileios von Cäsarea (Wiss. Mitarbeiter Dipl.-Theol. Vr. Dejan Ristić)**

2-stündig

Beginn: 19.04.2023

Zeit/Ort: Fr. 30.06./Sa. 01.07.2023 (jeweils 9.00-18.00 Uhr)

(Vorbesprechung: Mi. 19.04.2023: 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Basileios gilt als einer der größten Kirchenväter der Ostkirche. Vor allem die pneumatologischen Beiträge stechen in seinem Wirken heraus. Im Werk „Über den Heiligen Geist“ versucht er, die göttliche Natur des Geistes gerade anhand seiner Teilhabe am Schöpfungswerk sowie dem gesamten Heilsplan darzustellen. Das Wirken des Geistes ist daher eng an das Seelenheil des Menschen gebunden, wobei auch grundlegende Ansichten zum Menschenbild definiert wurden, die sein gesamtes theologisches Denken prägen. Den Menschen beschreibt er als ein Wesen, das dazu berufen ist, Gott ähnlich zu werden. Weil er in der Heiligen Schrift den Beleg für die von Natur aus gegebene Geselligkeit des Menschen findet, schreibt er der Gemeinschaft, besonders der vom Heiligen Geist durchdrungenen Kirchengemeinschaft, eine konstitutive Rolle für das Erreichen des Seelenheils zu. Konsequenterweise spielt das Verhältnis der Gemeindeglieder eine bestimmende Rolle in seinen ekklesiologischen Leitgedanken. Das bei Basileios aufgegriffene und weitergedachte Leib-Christi-Bild des Apostels Paulus sowie die ständige Bezugnahme auf die vom Heiligen Geist erfüllte Koinonia zeugen von der wechselseitigen Beziehung der anthropologischen, ekklesiologischen und soziologischen Leitgedanken, mit denen Basileios sowohl die Gottheit des Geistes als auch die Berufung des Menschen



Sommersemester 2023

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga, Sprechstunde: Mi. 12.00-13.00 Uhr und nach Vereinbarung.

### Vorlesung: Einleitung in die Liturgiewissenschaft und Hymnographie (Prof. Dr. D. Benga)

2-stündig

WP. 6.1

Beginn: 24.04.2023 (wegen des orthodoxen Ostermontags am 17.04.2023)

Zeit/Ort: Mo. 16.00-18.00 Uhr c.t., HGB-M 101

**Inhalt:** Die orthodoxe Liturgiewissenschaft befasst sich mit Geschichte, Theologie, Struktur und Praxis der Göttlichen Liturgie, den Mysterien und den anderen Gottesdiensten der Orthodoxen Kirche. Die Vorlesung bietet einen Einblick in die wissenschaftliche Erforschung der Liturgie und der liturgischen Texte, wobei auch die verschiedenen Zeichen und die Zeichenhaftigkeit im Gottesdienst behandelt werden. Die liturgische Zeit, die Geschichte des Kirchenjahres, die Entstehung der großen Festkreise und die Herausbildung unterschiedlicher Festtypen in der Orthodoxen Kirche werden ebenfalls berücksichtigt. Dabei sollen sowohl älteste Quellen des christlichen Gottesdienstes behandelt als auch spätere Einflüsse auf den heutigen „byzantinischen“ Ritus untersucht werden. Diese Einführung in die Liturgiewissenschaft beschäftigt sich auch mit der Theologie der Liturgie und der liturgischen Zeit, mit dem Verhältnis zwischen Liturgie, Christologie, Pneumatologie, Anthropologie und Eschatologie. Die bedeutendsten Termini der orthodoxen Hymnographie mit ihren Gattungen werden ebenfalls vorgestellt und näher erläutert. Darüber hinaus werden auch bedeutende byzantinische Hymnographen anhand ausgewählter Hymnen in ihrem theologisch-geschichtlichen Kontext dargestellt.

**Literatur:** A. Baumstark, *Liturgie comparée. Principes et méthodes pour l'étude historique des liturgies chrétiennes*, Chevetogne 1953. P. F. Bradshaw, *The Search for the Origins of Christian Worship: Sources and Methods for the Study of Early Liturgy*, 2. erw. Aufl., London 2002. D. W. Fagerberg, *What is Liturgical Theology? A Study in Methodology*, Collegeville 1992. A. Fürst, *Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie*, Münster 2008. Chr. Hannick, Art. „Hymnen II“, in: *TRE* 15, 762-770. R. Meßner, *Einführung in die Liturgiewissenschaft (= UTB 2173)*, 2. Aufl., Paderborn 2009. Ders., *Der Gottesdienst in der vornizänischen Kirche*, in: L. Pietri (Hg.), *Die Geschichte des Christentums. Religion – Politik – Kultur*, Bd. I, Freiburg 2003, S. 340-441. Ders. – G. Winkler, *Überlegungen zu den methodischen und wissenschaftlichen Grundlagen der Liturgiewissenschaft*, in: *ThQ* 178 (1998) 229-243. M. Metzger, *Geschichte der Liturgie*, Paderborn 1998. K. Nikolakopoulos, *Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie*, Schliern b. Köniz 1999. Ders., *Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments: die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode: exegetische und theologische Deutung neutestamentlicher Stellen unter Berücksichtigung des orthodoxen Kultus (= VIOTH, Bd. 7)*, Aachen 2000. Ders., *Gebet und Hymnus im neutestamentlichen und altchristlichen bzw. orthodoxen Liturgiekontext*, in: Ders., *Gesammelte orthodoxe theologische Studien*, Göttingen 2015, S. 135-152. Ders., *Zur Entstehung und Entwicklung der orthodoxen Hymnographie*, ebd., S. 153-166. A. Schmemann, *Introduction to Liturgical Theology*, Crestwood 1986. Ders., *Eucharistie. Sakrament des Gottesreiches*, Einsiedeln, 2005. H. Chr. Schmidt-Lauber, Art. *Liturgiewissenschaft / Liturgik*, in: *TRE* 21 (1991) 383-401. R. Taft, *The Byzantine Rite: A Short History*, Collegeville 1992. Ders., *Beyond East and West: Problems in Liturgical Understanding*, 2. erw. Aufl., Rom 2001. Ders., *Über die Liturgiewissenschaft heute*, in: *ThQ* 177 (1997) 243-255. H. J. Schulz, *Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt (= Sophia: Quellen Östlicher Theologie, Bd. 5)*, 3. völlig überarb. und aktual. Auflage, Trier 2000. Ders., *Kultsymbolik der byzantinischen Kirche*, in: Ders.–E. Hammerschmidt–Hauptmann–P. Krüger–L. Ouspenski (Hgg.), *Symbolik des orthodoxen und orientalischen Christentums*, Stuttgart 1962, S.3-51. Ders., *Die ältesten liturgischen Überlieferungen des Ostens*, in: Ders. – W. Nyssen – P. Wiertz (Hgg.), *Handbuch der Ostkirchenkunde*, Bd. 2, Düsseldorf 1989, S. 3-29. E. Wellesz, *A History of Byzantine Music and Hymnography*, Oxford 1962 (Reprint: 1998).

## **Vorlesung: Theologie der Sakramente und der sakramentalen Handlungen – liturgische Erläuterungen der heiligen Mysterien der Orthodoxen Kirche (Prof. Dr. D. Benga)**

2-stündig

WP 12.1

Beginn: 19.04.2023

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M101

**Inhalt:** Die Vorlesung hat als Schwerpunkt Theologie, geschichtliche Entwicklung und heutige Praxis der wichtigsten Mysterien und sakramentalen Handlungen der orthodoxen Kirche. Die Ostkirche hat die Siebenzahl der Sakramente zum ersten Mal auf dem Konzil von Lyon 1274 für gültig anerkannt und diese Zahl steht erst ab dem 16.-17. Jahrhundert in den orthodoxen Konfessionsbüchern fest. Stehen wir hier vor dem sogenannten Problem der orthodoxen „Pseudomorphose“? Hat die orthodoxe Kirche eine typisch westliche Denkweise des „Kategorisierens“ und Zählens übernommen? Entspricht ein solches theologisches Denken der Theologie der östlichen Kirchenväter, bei denen auch die Mönchsweihe und die Sterbegebete als Mysterien galten? In den orthodoxen Gottesdienstbüchern findet man alle anderen Weihe- und Segenshandlungen zusammen mit den Sakramenten oder Mysterien, weil sie von den Sakramenten, insbesondere von der Eucharistie, abgeleitet werden und als Zweck die Heiligung des Menschen und der Schöpfung und die Konsekration von Personen und Dingen haben. Die Mysterien und die Sakramentalien der Orthodoxie (Gebete für Mutter und Kind; Taufe und sie begleitende Handlungen; Beichte; Verlobung und Eheschließung; Ordination; Mönchsweihe; Krankensalbung, Krankenkommunion und verschiedene Sterbegebete etc.) beziehen sich in ihrer Vielfalt auf den ganzen Lebensweg des Menschen. Zu ihnen zählen alle priesterlichen Gebete, Segnungen und Reinigungshandlungen über Personen, Orte, Elemente und Kultgegenstände. Anhand ausgewählter patristischer und liturgischer Quellen sollen Theologie, Struktur und Inhalt dieser liturgischen Grundvollzüge der orthodoxen Kirche behandelt sowie deren theologische Bedeutung und theologischen Implikationen kritisch reflektiert werden.

**Literatur:** *N. Afanassieff*, L'Église du Saint-Esprit, Paris 1975. *E. Betz*, Geist und Leben der Ostkirche, Hamburg 1957. *P. Bradshaw*, Rites of Ordination: Their History and Theology, Collegeville 2013. *O. Casel*, Das christliche Kultmysterium, Regensburg 1960. *H. I. Dalmais*, Die Sakramente: Theologie und Liturgie, in: *E. v. Ivánka – J. Tyciak – P. Wiertz* (Hgg.), Handbuch der Ostkirchenkunde, Düsseldorf 1971. *P. Evdokimov*, L'Orthodoxie, Neuchatel-Paris 1959. *B. Groen – Chr. Gastgeber* (Hgg.), Die Liturgie der Ostkirche. Ein Führer zu Gottesdienst und Glaubensleben der orthodoxen und orientalischen Kirchen, Freiburg 2012. *K.-Chr. Felmy*, Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen Theologie, Berlin – New York 1984. *Ders.*, Die Orthodoxe Theologie der Gegenwart. Eine Einführung, Darmstadt 1990. *Ders.*, Die Verwandlung des Schmerzes. Sterbebegleitung und Totengedächtnis in der östlich-orthodoxen Kirche, in: *H. Becker – B. Einig – P.-O. Ullrich* (Hgg.), Im Angesicht des Todes. Ein interdisziplinäres Kompendium II, St. Ottilien 1987, 1087-1133. *Ders.*, Sakramente II. Dogmatisch. 2. Orthodox = RGG4 7, 758 f. *N. Gogol*, Betrachtungen über die Göttliche Liturgie, Würzburg 1989. *R. Hotz*, Sakramente im Wechselspiel zwischen Ost und West (= ÖTh 2), Zürich – Köln – Gütersloh 1979. *A. Kallis*, Art. Sakramente (Mysterien). Orthodoxe Sicht, in: Ökumene-Lexikon 1983, S. 1063-1068. *Ders.*, Koinonia des einen Heiligen Geistes – Kirche in orthodoxer Sicht, in: *P. Neuner – D. Ritschl* (Hgg.), Kirche in Gemeinschaft – Gemeinschaft der Kirche. Studie des DÖSTA zu Fragen der Ekklesiologie (= Beiheft zur ÖR 66), Frankfurt am Main 1993, S. 104-113. *Chr. Konstantinidis – E. Chr. Suttner*, Die Sakramente der Kirche in orthodoxer und katholischer Sicht, Wien 1977. *Fairy v. Lilienfeld*, Eulogia und Eulogien im gottesdienstlichen Handeln der orthodoxen Kirchen. Der Segen in der Ostkirche und sein Bezug auf Schöpfungswirklichkeit und Heil, in: *ALW*, 20/21 (1978-1979), 9-27. *F. van de Pavverd*, Zur Geschichte der Messliturgie in Anthiochia und Konstantinopel gegen Ende des vierten Jahrhunderts. Analyse der Quellen bei Johannes Chrysostomos (= OCA 187), Rom 1970. *P. Plank*, Die Eucharistieversammlung als Kirche, Würzburg 1980. *D. Sattler – G. Wenz*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005. *A. Schmemmann*, Introduction to Liturgical Theology, Crestwood 1986. *Ders.*, Eucharistie: Das Reich Gottes, Freiburg im Br. 2005. *A. Vletsis*, Sakramente als Ort der Begegnung der gesamten Schöpfung mit dem Dreieinigem Gott, in: *U. Link-Wieczorek – Uwe Swarat* (Hgg.), Die Frage nach Gott heute. Ökumenische Impulse zum Gespräch mit dem »Neuen Atheismus«. Eine Studie des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses (DÖSTA), Leipzig 2016, 290-301.

## **Seminar: Die liturgische Zeit in der Geschichte der Kirche: das orthodoxe Kirchenjahr und die Tagzeitengottesdienste (Prof. Dr. D. Benga)**

2-stündig

WP 12.2

Beginn: 19.04.2023

Zeit/Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Das Seminar führt in die Geschichte der Tagzeitengottesdienste und des Kirchenjahres der orthodoxen Kirche ein und untersucht die Entstehung der großen Festkreise und die Herausbildung unterschiedlicher Festtypen in der orthodoxen Kirche. Die liturgische Zeit kennt grundsätzlich eine tägliche, wöchentliche und jährliche Struktur und Gliederung und markiert somit jeden Augenblick des christlichen Lebens. Die Feier des Epiphanie- und des Weihnachtsfestes und der Feste des Osterkreises, als Hauptfeste aller christlicher Konfessionen, werden eine besondere Berücksichtigung im Seminar finden. Die Texte der Tagzeitenliturgie und ihre

theologische und liturgische Bedeutung sowie die Entstehung und die Struktur des Kirchenkalenders und deren geschichtliche Entwicklung werden behandelt und analysiert. Die theologische Bedeutung und Relevanz des „Feierns im Rhythmus der Zeit“ werden angesprochen und liturgiegeschichtlich reflektiert und hinterfragt. Gliederung, Text- und Arbeitsblätter sowie ausführliche Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

**Literatur:** A. Adam, Das Kirchenjahr mitfeiern, Freiburg 1989. H.-J. Auf der Maur, Feiern im Rhythmus der Zeit I: Herrenfeste in Woche und Jahr, (= *Gottesdienst der Kirche* 5), Regensburg 1983. Ders., Feste und Gedenktage der Heiligen, in: Feiern im Rhythmus der Zeit II/1, (= *Gottesdienst der Kirche* 6/1), Regensburg 1994. Ders., Die Osterfeier in der alten Kirche, Münster 2003. K.-H. Bieritz, Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, München 1998. P.F. Bradshaw, Daily Prayer in the Early Church, London 1981. H. Brakmann, Jahr (kultisches) B. Christlich, in: *RAC* 16 (1994) 1106–1118. H. Buchinger, Zu Ursprung und Entwicklung des Liturgischen Jahres. Tendenzen, Ergebnisse und Desiderate hortologischer Forschung, in: *LJ* 61 (2011) 207-240. R. Cantalamessa, Ostern in der Alten Kirche, Bern – Frankfurt a.M. – Las Vegas 1981. A. Ehrhard, Das griechische Kirchenjahr und der byzantinische Festkalender, in: Ders., Überlieferung und Bestand der hagiographischen Literatur der griechischen Kirche, Bd. 1. Leipzig 1937, S. 25–53. H. Förster, Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche. Beiträge zur Erforschung der Anfänge des Epiphanie- und des Weihnachtsfests, Tübingen 2000. H. Haag, Vom alten zum neuen Pascha. Geschichte und Theologie des Osterfestes, Stuttgart 1971. L. Heiser, Maria in der Christus-Verkündigung des orthodoxen Kirchenjahres, Trier 1981. Th. Kampmann, Das Kirchenjahr, Paderborn 1964. W. Kinzig, Glaubensbekenntnis und Entwicklung des Kirchenjahres, in: W. Kinzig – U. Volp – J. Schmidt, Liturgie und Ritual in der Alten Kirche. Patristische Beiträge zum Studium der gottesdienstlichen Quellen der Alten Kirche, (*Studien der Patristischen Arbeitsgemeinschaft*, 11), Peeters, Leuven – Walpole, 2011, S. 3-41. Joh. Koder, Mit der Seele Augen sah er deines Lichtes Zeichen Herr. Hymnen des orthodoxen Kirchenjahres von Romanos dem Meloden, Wien 1996. C. Lutzka, Die kleinen Horen des byzantinischen Stundengebets und ihre geschichtliche Entwicklung, Berlin 2010. J. Pfeiffer, Dass ihr anbetet in Geist und Wahrheit. Morphologie und Mystagogie des orthodoxen Tagzeitengebets, Kloster Buchhagen 1999. J. Ratzinger, Der Geist der Liturgie, Freiburg u.a. 2000. W. Rordorf, Der Sonntag, Zürich 1961. H. J. Schulz, Liturgie. Tagzeiten und Kirchenjahr des byzantinischen Ritus, in: Ders. – W. Nyssen – P. Wiertz (Hgg.), Handbuch der Ostkirchenkunde, Bd. 2, Düsseldorf 1989, S. 30-47. Th. J. Talley, The Origins of the Liturgical Year, 2. Aufl., Collegeville 1991. R. F. Taft, The Liturgy of the Hours in East and West, 2. Aufl., Collegeville 1993. P. Wick, Die urchristlichen Gottesdienste, Entstehung und Entwicklung, Stuttgart 2002.

**Seminar: Lektüre ausgewählter patristischer und liturgischer Texte der Orthodoxen Kirche zur Verehrung der Gottesmutter (Prof. Dr. D. Benga)**

2-stündig

WP 6.2

Beginn: 18.04.2023

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Das Ziel des Seminars ist es, die Entstehung der Gottesmutterverehrung in den ersten Jahrhunderten der Kirche zu untersuchen und die verschiedenen Faktoren, die zur Entfaltung des Kultus der Gottesgebäerin geführt haben, zu identifizieren. Das Konzil von Ephesus (431) ist ein wichtiges Datum in der Entwicklung der Gottesmutterfrömmigkeit gewesen, denn dieses Konzil hat ihren Ehrentitel *theotókos* bestätigt und damit den theologischen ökumenischen Grundstein für eine rasche Verbreitung ihres Kultes und ihrer Feste in den ganzen Mittelmeerraum gelegt. Wir werden im Seminar zwischen der theologischen Reflexion über die Gottesmutter und ihrer Verehrung im Leben der frühen Kirche unterscheiden und uns auf der Suche nach Spuren frühkirchlicher Marienverehrung begeben. Dabei werden insbesondere die alten patristischen Kommentare zur Heiligen Schrift, die apokryphen Texte der ersten zwei Jahrhunderte, die Hymnen auf die Gottesmutter und die Homilien der Kirchenväter zu den ersten bekannten Festen der Gottesmutter, aber auch archäologische Ausgrabungen und alte Inschriften als Quellen unserer Analysen herangezogen. Gliederung, Text- und Arbeitsblätter sowie ausführliche Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

**Literatur:** A. Angenendt, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes von frühen Christentum bis zur Gegenwart, 2., überarb. Aufl., München 1997, S. 217-225. E. Behr-Sigel, Marie, Mere de Dieu. Mariologie traditionnelle et questions nouvelles, in: *Iren.* 58/ 1985, 451-470; 59/ 1986, 20-31. R. Brown, Maria im Neuen Testament. Eine Gemeinschaftsstudie von protestantischen und römisch-katholischen Gelehrten, Stuttgart 1981. L. Brubaker and M. B. Cunningham (eds.), The Cult of the Mother of God in Byzantium. Texts and Images, Hampshire 2011. G. Florovsky, The Ever-Virgin Mother of God, in: G. Florovsky, Collected Works III, Belmont 1976, 171-188. L. Gillet, Marie, Mere de Jesus, in: *Contacts* 31/ 1979, S. 361-375. Handbuch der Marienkunde, Hg. von W. Beinert – H. Petri, Regensburg 1984. L. Heiser, Maria in der Christus-Verkündigung des orthodoxen Kirchenjahres, Trier 1981. E. Hennecke, Neutestamentliche Apokryphen in deutscher Übersetzung, 4. Aufl., Durchgesehener Nachdruck der 3. Aufl. hg. von W. Schneemelcher, I. Bd.: Evangelien; II. Bd.: Apostolisches, Apokalypsen und Verwandtes, Tübingen 1968-1971. I. O. Kalogirou, Marienlehre und -verehrung in der orthodoxen Kirche auf dem Hintergrund der Christologie, in: 68 *IKZ* (1978) 2-28. A. Kniazeff, La Mère de Dieu dans l'Eglise orthodoxe, Paris 1990. F. von Lilienfeld, Maria im liturgischen Gebet der orthodoxen Kirche, in: Maria in

der Lehre von der Kirche, hg. von H.-J. Mund, Paderborn – München – Wien – Zürich 1979. N. A. Nissiotis, Maria in der orthodoxen Theologie, in: *Conc.* 1983, S. 613-625; J. Pelikan, Maria. 2000 Jahre in Religion, Kultur und Geschichte, aus dem Englischen von B. Schellenberger, Freiburg – Basel – Wien 1999. L. M. Peltomaa – A. Külzer – P. Allen, Presbeia Theotokou. The intercessory role of Mary across times and places in Byzantium (4th-9th century), Wien 2015. S. J. Shoemaker, The Ancient Tradition of the Virgin Mary's Dormition and Assumption, Oxford Univ. Press 2006. Tausend Jahre Marienverehrung in Russland und Bayern, Hg. von Geistliche Akademie Sagorsk/Moskau, Ostkirchliches Institut Regensburg, München – Zürich 1988.

**Block-Hauptseminar: Der irdische Himmel. Orthodoxe Liturgie, Stundengebet und monastische Frömmigkeit. Studienreise zu den Moldau-Klöstern (zusammen mit Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos und Prof. Dr. Mihail Săsăujan)**

2-stündig

Beginn: 24.04.2023

Zeit/Ort: 27.05.-02.06.2023/Orthodoxe Theologische Fakultät Iași und die Moldauklöster  
Vorbesprechung (Hybrid): Mo. 24.04.2023, 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009,  
<https://us02web.zoom.us/j/6582857894> (Zoom-Link zu Prof. Dr. Săsăujan) Meeting-ID:  
658 285 7894 | Kenncode: 460896

**Inhalt:** Das Blockseminar thematisiert die Geschichte des mittelalterlichen und neuzeitlichen Mönchtums in der „Moldau“, sowie die Praxis der orthodoxen Liturgie und der monastischen Tagzeitengebete, wie sie heute in rumänischen Klöstern praktiziert werden. Askese und sinnliche Opulenz im Gottesdienst bilden die Pole monastischer orthodoxer Frömmigkeit. Sie führen in den Kern östlichen Gottesdienstverständnisses, in die paradoxe Gleichzeitigkeit von Unerkennbarkeit und Nähe Gottes. Im Blockseminar wollen wir uns unter anderem mit der orthodoxen Hymnographie beschäftigen, deren primäre und grundlegendste Inspirationsquelle die Heilige Schrift ist. Dabei werden wir uns einem charakteristischen Beispiel, nämlich den sog. neun „biblischen Oden“ widmen, sie literarisch und theologisch analysieren und konkrete Kanonbeispiele behandeln, in denen die biblischen Oden vorkommen. Wir reisen nach Rumänien, um in Begegnungen mit Geistlichen, mit Mönchen und Nonnen sowie durch Gottesdienstteilnahme tiefer in die orthodoxe liturgische Erfahrung und in die monastische Spiritualität einzudringen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und kann höchstens fünfzehn Studierende betragen. Für die Teilnahme zugelassen werden Studierende, die im Diplomstudiengang Orthodoxe Theologie immatrikuliert sind. Falls sich mehr als fünfzehn Studierende anmelden, kommen zuerst diejenigen in die engere Auswahl, die regelmäßig die Veranstaltungen besuchen. Die Teilnahme am Blockseminar berechtigt unter konkreten Voraussetzungen zum Erwerb eines Hauptseminarscheins. Bei der Vorbesprechung werden technische Hinweise bezüglich der Studienreise, der genaue Ablauf des Blockseminars besprochen und die Referate vergeben. Ein Teil der Reisekosten wird aus den Studienzuschüssen übernommen werden.

**Literatur:** D. Benga, Ikonen und ikonische Erfahrung in der orthodoxen Liturgie, in: *Una Sancta* 3 (2020) 185-197. Ders., Das ikonische Verständnis des Kirchenbaus in den Liturgiekomentaren von Maximos dem Bekenner und Germanos von Konstantinopel, in: *Th. Erne – M. D. Krüger – A. Niemeck (Hgg.)*, Das Christusbild in der Gegenwart – eine Leerstelle auf dem Weg zu einer neuen Anschaulichkeit? Beobachtungen und Einsichten aus Theologie, Philosophie und Kunst, Darmstadt 2022, S. 57-71. Daniel, Patriarch der Rumänisch-Orthodoxen Kirche, Wort und Ikone, Fastenaskese und Osterfreude, stetiges Gebet und ewiges Leben: Akzente der orthodoxen Theologie und Spiritualität, Bukarest 2021. K. Ch. Felmy, Vom urchristlichen Herrenmahl zur Göttlichen Liturgie der Orthodoxen Kirche. Ein historischer Kommentar, Erlangen 2000. I. V. Leab – K. Nikolakopoulos – I. Ursa (Hgg.), Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie, Bd. 4), Berlin 2016. C. Lutzka, Die kleinen Horen des byzantinischen Stundengebetes und ihre geschichtliche Entwicklung, Berlin 2010. Mysterium der Anbetung, I: Göttliche Liturgie und Stundengebet der Orthodoxen Kirche, hg. von Erzpriester S. Heitz, übers. und bearb. von S. Hausammann und S. Heitz, Köln 1986. K. Mitsakis, The Hymnography of the Greek Church in the Early Christian Centuries, in: *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 20 (1971) 31-49. K. Nikolakopoulos, Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie, Schliern b. Köniz 1999. Ders., Die Septuaginta als Quelle der orthodoxen Hymnographie am Beispiel des byzantinischen Kanons, in: *Ders.*, Gesammelte orthodoxe theologische Studien, Göttingen 2015, S. 167-175 und auch *Ders.*, Die Septuaginta als Quelle der griechisch-orthodoxen Hymnographie am Beispiel des byzantinischen Kanons, in: *M. Meiser – F. Wilk (Hgg.)*, Die Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte der Septuaginta / The History of the Septuagint's Impact and Reception, (= Handbuch zur Septuaginta LXX.H, Bd. 6), Gütersloh 2022, S. 647-653. M. Păcurariu, Geschichte der Rumänischen Orthodoxen Kirche, Erlangen 1994. J. Pfeiffer, Dass ihr anbetet in Geist und Wahrheit. Morphologie und Mystagogie des orthodoxen Tagzeitengebets, Kloster Buchhagen 1999. G. Podskalsky, Griechische Theologie in der Zeit der Türkenherrschaft (1453-1821): die Orthodoxie im Spannungsfeld der nachreformatorischen Konfessionen des Westens, München 1988. I. Popescu, Orte der Kultur, der Kunst und des Glaubens: Klöster im Norden der rumänischen Region Moldau, in: *Ost-West. Europäische Perspektiven*, Jg. 2020, Heft 1: Klöster in Mittel- und Osteuropa, S. 26–34. R. Thöle (Hg.), Zugänge zur Orthodoxie, Göttingen 1989.

*E. Chr. Suttner*, Beiträge zur Kirchengeschichte der Rumänen, Wien – München 1978. *E. Chr. Suttner*, Kirche und Theologie bei den Rumänen von der Christianisierung bis zum 20. Jahrhundert, Freiburg 2009. *P. N. Trempelas*, Auslese von der griechischen orthodoxen Hymnographie, 2. Aufl., Athen 1978 (griech.). *I. Vicovan*, Das Mönchtum in der Rumänisch-Orthodoxen Kirche, in: *International Journal of Orthodox Theology* 4:2 (2013) 75-96.

**Blockseminar: Grundfragen der orthodoxen Pastoraltheologie und -praxis (Prof. Dr. Vladimir Khulap), online per Zoom**

2-stündig

Beginn: 27.04.2023

Zeit/Ort: 07./08.7.2023 (jeweils 09.00-18.00 Uhr)  
(Vorbesprechung digital: Do. 27.04.2023, 18.00-20.00 Uhr)

**Online:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/2303849898?pwd=bGtyT21XU3I1OEswTXBiMVd3UUhJQT09>

Meeting-ID: 230 384 9898 | Kenncode: 077410

**Inhalt:** Im Rahmen der Pastoraltheologie werden die theologischen Grundlagen und die praktischen Aspekte kirchlicher Tätigkeit in der heutigen Welt reflektiert. Ausgehend von der biblischen und kirchenväterlichen Tradition werden die fundamentalen pastoraltheologischen Fragen im heutigen Verstehenshorizont erörtert (Begriff und Ziele der Pastoraltheologie, Verhältnis von Amt und Gemeinde usw.). Die pastorale Verantwortung der Kirche für die Welt äußert sich in der vielfältigen kirchlichen Praxis in Pfarreien, öffentlichen Strukturen (Krankenhaus-, Gefängnisseelsorge etc.), und bei einzelnen Menschen. Anhand der verschiedenen exemplarischen kirchlichen Handlungsfelder werden die Fragen der seelsorgerlichen Begleitung von Kirchenmitgliedern und der Gemeindeaufbau im breiteren humanwissenschaftlichen, soziologischen und kulturwissenschaftlichen Kontext dargestellt.

**Literatur:** *I. Baumgartner*, Pastoralpsychologie. Einführung in die Praxis heilender Seelsorge. Düsseldorf 1990. *A. Grün*, Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern, Münsterschwarzach 1991. *H. Haslinger*, Pastoraltheologie, Paderborn 2015. *J. Jillions*, Pastoral Theology: Reflections from an Orthodox Perspective, in: *British Journal of Theological Education*, 13/2 (2003), P. 161-174. *Ch. Möller (Hg.)*, Geschichte der Seelsorge in Einzelporträts, Bd. 1, Göttingen 1994. *R. Porumb*, An Orthodox Model of Practical/Pastoral Theology, in: *International Journal of Practical Theology*, 21/1 (2017), P.127–154. *H. Ravasz*, Aspekte der Seelsorge in den paulinischen Gemeinden, Tübingen 2017. *G. Schulz – J. Ziemer*, Mit Wüstenvätern und Wüstenmüttern im Gespräch, Göttingen 2011. *K. Winkler*, Seelsorge, 2. Aufl., Berlin 2000. *J. Ziemer*, Seelsorgelehre, 4. Aufl., Göttingen 2015. *J. Zizioulas*, Priesteramt und Priesterweihe im Licht der östlich-orthodoxen Theologie, in: *H. Vorgrimler (Hg.)*, Der Priesterliche Dienst V: Amt und Ordination in ökumenischer Sicht, Freiburg 1973, S. 72-113. *P. Zulehner*, Pastoraltheologie, Bd. 1-2, Düsseldorf 1989.

**Vorlesung: Biblisches Lernen im Religionsunterricht (Dr. Yauheniya Danilovich)**

2-stündig

Beginn: 25.04.2023

Zeit/Ort: 14.07./15.07.2023 (Fr./Sa. 09.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009  
(Vorbesprechung: 25.04.2023, 17.00-18.00 Uhr, digital: Zoom-Meeting beitreten:

<https://www.zoom.us/j/68884771808?pwd=T2dmV3YrcVZFMFBOUUFvVzF3MXp4QT09>

Meeting-ID: 688 8477 1808 | Kenncode: 666506)

**Inhalt:** Biblisches Lernen bildet eine wichtige Dimension der christlichen religiösen Bildung, sei es in Schule oder Gemeinde. In den Lehr- und Bildungsplänen für den Orthodoxen Religionsunterricht gibt es unter den Inhaltsfeldern jeweils ein gesondertes „Heilige Schrift und Tradition“ bzw. „Die Heilige Schrift“ (Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg), das auf biblisches Lernen explizit hinweist. Indirekt ist die Auseinandersetzung mit biblischen Inhalten auch in anderen Inhaltsfeldern, z. B. „Das liturgische Leben der Kirche“, „Gott – Mensch – Welt“ (Baden-Württemberg) vorgesehen. Im Seminar wird auf die Rolle der Bibel und ihre kulturelle Einbettung im Alltag der Schülerinnen und Schüler eingegangen. Religionspädagogische Entwicklungen und Konzepte hinsichtlich biblischen Lehrens und Lernens werden kennengelernt und diskutiert. Charakteristika des biblischen Lernens im orthodoxen Religionsunterricht, bezogen auf einzelne Aspekte des Verhältnisses von Schrift und Tradition, werden thematisiert. Lehr- und Bildungspläne sowie Unterrichtswerke (Schulbuch, Bibelausgaben) für den orthodoxen Religionsunterricht werden in Bezug auf bibeldidaktische Aspekte untersucht. Anschließend wird die Unterrichtsplanung mit Fokus auf ausgewählte biblische Texte vorgenommen und reflektiert.

**Literatur:** *G. Adam – R. Lachmann (Hgg.)*, Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Göttingen 2010. *J. Breck*, Scripture in Tradition. The Bible and its Interpretation in the Orthodox Church, Crestwood, N. Y. 2001. *Y.*

*Danilovich*, Biblisches Lernen im christlich-orthodoxen Religionsunterricht, in: *WiReLex* – Das wissenschaftlich-religionspädagogische Lexikon im Internet, permanent abrufbar unter: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200298/>, 2018. *Dies.*, Religiöses Lernen im Jugendalter, eine internationale vergleichende Studie in der orthodoxen und evangelischen Kirche, Göttingen 2016. Die Bibel in kurzen Erzählungen zur Verwendung für den orthodoxen Religionsunterricht an Volksschulen in Österreich, hg. i. A. *des Orthodoxen Schulamtes in Österreich*, 3. Aufl., Wien 2013. *C. Gennerich* – *M. Zimmermann*, Bibelwissen und Bibelverständnis bei Jugendlichen. Grundlegende Befunde – theoriegeleitete Analysen – bibeldidaktische Konsequenzen, Stuttgart 2020. *H. Hanisch*, Unterrichtsplanung im Fach Religion: Theorie und Praxis, 2. Aufl., Göttingen 2011. *I. Ivliev*, Die Macht der Kirche und die Auslegung der Bibel. Eine orthodoxe Perspektive, in: *J. D. G. Dunn u.a.*, (Hgg.), Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive, Tübingen 2000, S. 73-79. *M. Kiroudi*, Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland. Geschichte, Rahmenbedingungen, Perspektiven, Paderborn 2021. *K. Nikolakopoulos*, The New Testament in the Orthodox Tradition - Liturgical and Pedagogical Aspects, in: *Eugen J. Pentiu* (Ed.), The Bible in Orthodox Christianity, New York, N.Y. 2022, S. 288-300. Orthodoxe Schulbibel. Evangelien, Apostelgeschichte und ausgewählte Psalmen. Zur Verwendung für den orthodoxen Religionsunterricht ab der 5. Schulstufe, hg. im Auftrag des Orthodoxen Schulamtes in Österreich, Wien 2015. *F. Schweitzer* – *S. Haen* – *E. Krimmer*, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019. *M. Zimmermann* – *H. Lehnhard*, Wie plane ich Religionsunterricht? in: *Dies.*, Praxissemester Religion, Göttingen 2015, S. 96-131. *M. Zimmermann* – *R. Zimmermann*, Handbuch Bibeldidaktik, 2. Aufl. Tübingen 2018.

## **Seminar Einführung in das Altkirchenslavische (Anastasia Meermann)**

2-stündig

Beginn: 17.04.2023

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 28, RG – 025

**Inhalt:** Als Altkirchenslavisch bezeichnet man die älteste [slavische Schriftsprache](#) – das in der Tradition der kyrillomethodianischen Mission stehende Schrifttum. Diese Mission war das Werk der Brüder Konstantin (827-269, als Mönch Kyrill benannt) und Method (ca. 818 - 885). Altkirchenslavisch wurde um 862-863 auf der Grundlage südslavischer Dialekte entwickelt. Aus ihm sind gegen Ende des 11. Jahrhunderts verschiedene [Varietäten](#) (Redaktionen) des [Kirchenslavischen](#) hervorgegangen. Die Bezeichnung 'Altkirchenslavisch' begründet sich in der fast ausschließlichen Verwendung als [Sakralsprache](#), da Altkirchenslavisch die Sprache der Bibelübersetzung ist. Altkirchenslavisch ist von größter Bedeutung für die historisch-vergleichende und slavische Sprachwissenschaft. Im Kurs wird eine überblicksartige Darstellung des Altkirchenslavischen und seiner Schriftdenkmäler vermittelt. Es werden komplexe Erscheinungen aus der altkirchenslavischen Phonetik und Morphologie behandelt. Einer der wichtigsten Teile des Kurses ist das Lesen und Verstehen altkirchenslavischer Texte. Wir werden ausgewählte Texte lesen und analysieren. Der Kurs ist geeignet für Anfänger und bietet Grundkenntnisse in altkirchenslavischer Grammatik.

## **Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (SoSe 2023) (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)**

### **P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:**

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

2-stündig

Beginn: 24.04.2023

Zeit/Ort: Di. 25.04.2023, 12.00-14.00. Fr. 09.06.2023, 11.00-19.00 Uhr. Sa. 10.06.2023, 9.00-16.00 Uhr. Mo. 12.06.2023, 15.00-19.00 Uhr (R. 006). Do. 20.07.2023, 16.00-19.00 Uhr (R. 006). Vorbesprechung: 24.04.2023: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

2-stündig

Beginn: 18.04.2023

Zeit/Ort: Di. 18.00 s.t.-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

### **P 2 Einführung in das Neue Testament I:**

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments:

2-stündig

Beginn: 24.04.2023 (Ausnahmsweise wegen des orthodoxen Ostermontags am 17.04.2023)

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften – Die Koine-Sprache der Johannesapokalypse mit ausgewählten Lektüren

2-stündig

Beginn: 24.04.2023 (Ausnahmsweise wegen des orthodoxen Ostermontags am 17.04.2023)

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

### **P 7 Dogmatik I: Gotteslehre**

P 7.1 Gotteslehre – Trinitätslehre:

2-stündig

Beginn: 19.04.2023

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr c.t., HGB- M 101

P 7.2 Fundamentaltheologie der orthodoxen Theologie in ökumenischer Perspektive

2-stündig

Beginn: 18.04.2023

Zeit/Ort: Di. 14.00-16.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

### **P 8 Grundfragen des Kirchenrechts aus ökumenischer Perspektive:**

P 8.1 Einführung in das orthodoxe Kirchenrecht:

2-stündig

Beginn: 18.04.2023

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, **online per Zoom:** <https://lmu-munich.zoom.us/j/99508564914?pwd=U016TnRhR-GZqZWQ0OVdNdE9qd0hpZz09>, Meeting-ID: 995 0856 4914 | Kenncode: 111222

P 8.2. Einleitung in die Ökumene

2-stündig

Beginn: 21.04.2023

Zeit/Ort: Fr. 12.05.2023, 10.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 und So. 14.05.2023, Gottesdienst: 9.00-14.00 Uhr: Gottesdienst und Nachbesprechung in der Allerheiligenkirche. Fr. 26.05.2023, 10.00-18.00 Uhr (Vorbesprechung: 21.04.2023, 12.00-15.00 Uhr, Ausbildungseinrichtung, Ludwigstr. 29,R. 009)

## **Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)**

### **WP Orth 6 Orthodoxe Theologie – Liturgik I:**

WP Orth 6.1. Einleitung in die Liturgiewissenschaft und in die Hymnographie

2-stündig

Beginn: 24.04.2023 (wegen des orthodoxen Ostermontags am 17.04.2023)

Zeit/Ort: Mo. 16.00-18.00 Uhr c.t., HGB-M 101

WP OrTh 6.2 Lektüre ausgewählter patristischer und liturgischer Texte der Orthodoxen Kirche:

2-stündig

Beginn: 18.04.2023

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009

### **WP Orth 10 Orthodoxe Theologie – Exegese des Neuen Testaments IV:**

WP OrTh 10.1 Literarisch-theologische Behandlung neutestamentlicher Texte:

2-stündig

Beginn: 20.04.2023

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB-M 101

WP OrTh 10.2 Literarisch-theologische Aspekte neutestamentlicher Schriften:

2stündig

Beginn: 19.04.2023

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

### **WP Orth 11 Orthodoxe Theologie – Grundlagen ethischer Theologie:**

WP OrTh 11.1 Theologie der Ehe:

2-stündig

Beginn: 20.04.2023

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M 101

WP OrTh 11.2 Bioethik:

2-stündig

Beginn: 03.05.2023

Zeit/Ort: Fr. 16.06.2023 (9.00-18.00 Uhr) und Fr. 23.06.2023 (9.00-18.00 Uhr),  
(Vorbereitung: Mi. 03.05.2023, 18.00-20.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

### **WP Orth 12 Orthodoxe Theologie – Orthodoxe Liturgik II:**

WP OrTh 12.1 Theologie der Sakramente und der sakramentalen Handlungen:

2-stündig

Beginn: 19.04.2023

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr c.t., HGB-M101

WP OrTh 12.2 Die liturgische Zeit in der Geschichte der Kirche

2-stündig

Beginn: 19.04.2023

Zeit/Ort: Mi. 16.00-18.00 Uhr c.t., Ludwigstr. 29, EG, R. 009